

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 6: Der Bazar im Dörfli

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

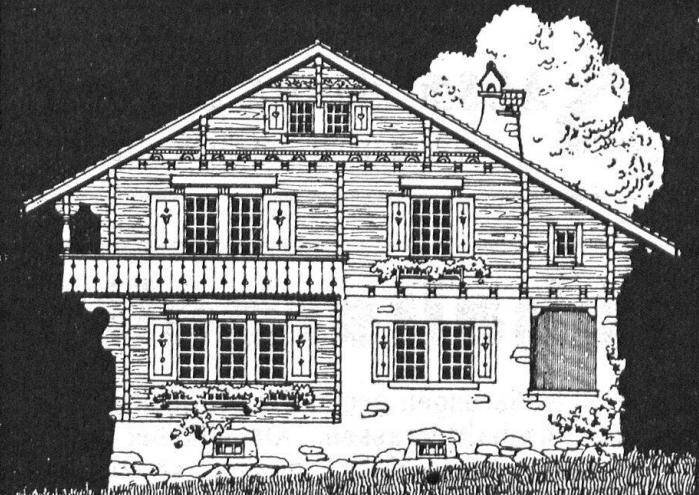
Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Station Jungfraujoch. — Kein Gegner der Bergbahnen könnte über ihre abstossenden Begleiterscheinungen treffendere Worte finden als diejenigen, mit denen ein begeisterter Anhänger in einer grossen deutschen Zeitung vor etwa zwei Jahren die Eröffnung der neuen Strecke der Jungfraubahn bis zum Jungfraujoch beschrieb und diese angebliche Kulturtat zu preisen meinte. Seine Schilderungen sollten nicht in Vergessenheit geraten. Ausdrücklich ist zu bemerken, dass sie durchaus ernst gemeint sind. Das dokumentiert der Verfasser durch das Bekenntnis, „er habe bei der Einweihung der ersten Station der Jungfraubahn vor vierzehn Jahren selber noch an das Recht geglaubt, gegen die Verschandlung der Berge durch Bahnanlagen reden zu dürfen. Inzwischen hätten ihn aber die Zeichen der Zeit gelehrt, dass es unrecht wäre, etwas nachzureden, woran niemand im Ernst glaubt“.

Der Herr vergleicht die Eröffnungsfahrt mit einem „Theaterstück“ und die Gäste mit „Premièrentigern.“ Dann heisst es u. a. weiter: „Allgemach wird das Berner Oberland zum Paradies hochalpiner Schlaraffen. Man weiss nicht, was noch werden mag, wenn gar das Jungfraujoch das Mekka aller Berner Oberländer geworden ist. Die Première sah Damen und Herren in Lackschuhen. Man läuft wirklich keine Gefahr, da oben in 3500 Meter Höhe den Glanz des Fusses, der Schnee und Eis karessiert, einzubüssen. Man hat weiter nichts zu tun, als glücklicher Besitzer eines Platzes auf den genannten Bahnen zu werden, um sich der Spitze der Jungfrau auf knappe 700 Meter zu nähern.“ Begeisterung erweckt im Verfasser die Vorstellung der Zeit nach Vollendung der Bahnstrecke bis zum Gipfel, „wo der Hotelgast, der sich in Interlaken vom Lunch erhebt, seinen Five o'clock auf der Terrasse von Jungfraukulm, seinen Lackstiefel an die Spitze der hold-

Schweizer-Chaleis



JUDISCHES EIGENHEIM - JM ECHTEN ALten SCHWEIZER-BAUSTIL • MIT JEDEM MODERNEM KOMFORT EINGERICHTET • JN EINFACHER BIS FEINSTER AUSFÜHRUNG • ERSTELLT NACH EIGENEM KONSTRUKTIONS-SYSTEM & SPEZIAL-AUSSENWAND-JSOLIERUNG

— • + PATENT Nr. 58159 • —

la JSOLATION • SOLIDESTE BAUART
PROJEKTE, PHOTOCR. & la REFERENZEN zur VERFÜGUNG

E. CASSERINI-MOSER
ARCHITEKT-KONSTRUKTEUR
ST. KARLISTR. 6 LUZERN TELEPHON 1536



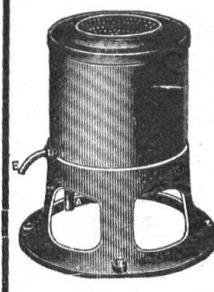
POCHELON FRÈRES
Fabricants de Joaillerie
et d'Horlogerie

DIAMANTS, PERLES & PIERRES PRÉCIEUSES

GENÈVE
2. Place de la Fusterie. 2

EX LIBRIS

empfiehlt die Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz.



Bevor Sie Waschapparate
 kaufen, verlangen Sie Prospekte
 oder kostenlosen Besuch 

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschapparatefabrik Mühlebach-
 Reinhardstr.

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgepresster Kieschicht, in den verschiedensten Farbenton, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

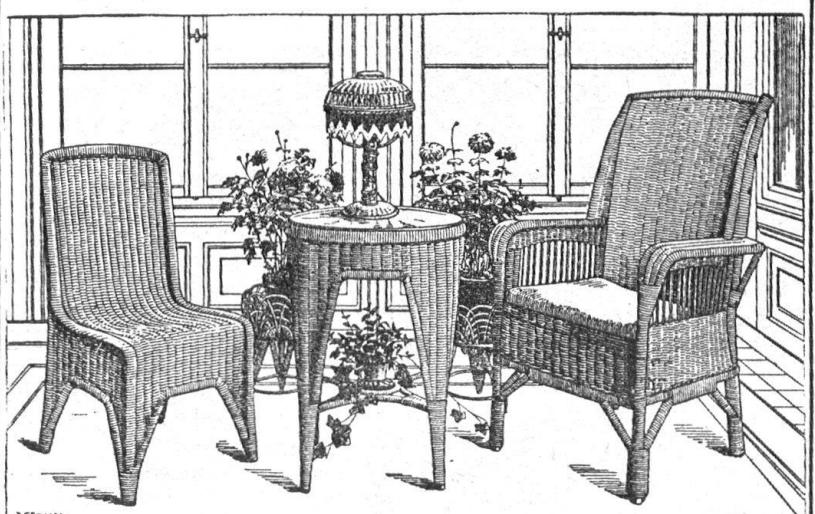
Gysel & Odinka **Asphaltfabrik Kaefnach**

vorm. **Brändli & Co. Horgen**

Telephon Nr. 24
 Telegrammadresse
 Asphalt - Horgen

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133 St. Gallen Telephon 3133



JOHN

Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

seligen Jungfrau lehnend, einnehmen und von da zum abendlichen Diner im Prunksal seines Hotels zurückkehren kann, ohne Gefahr zu laufen, sein festliches Kleid im Auf und Ab zwischen Hotel und Jungfrau spitze zu derangieren. Diese Bahn bedeutet in mehr als einer Beziehung einen Triumph der Menschheit. Alles, was Loden hat, und ebenso auch alles, was Lackschuhe trägt, geriet beim Lever de rideau in eine Begeisterungsraserei, die mit jedem gefahr- und mühelosen Schritt auf den Jungfrausattel ins Überdimensionale wuchs. Da wurden ernste Männer in ihren Freuderäuschen zu Kindern. Nach einem Jahr wird uns ein abermaliger Weiheakt hier oben sehen: er gilt dann einem veritablen Hotelpalast, wie man ihn in gleicher Höhe — genau 3480 Meter — noch nirgends gesehen hat. Eine Rekordleistung zieht die andere nach sich. Und schon sinnen jungfaukundige Architekten über die Anlage der Räumlichkeiten nach, die das Schlussstück der Bahn, direkt an der Spurze, zum Wohle schaustiger Schlaraffen und zum Entsetzen der gegen Verschandelungen Eifernden krönen sollen. Wir stehen erst am Anfang der Entwicklung. Wir ahnen nur dunkel, was die kommenden Zeiten und Geschlechter an bizarren Neuerungen auf 4000 Meter Höhe noch sozusagen aus dem Schnee stampfen werden.“

Man sage nicht, alle anderen Bergbahnentouristen ständen solcher Auffassung ganz fern. Man sehe sich das Publikum an und betrachte die Zurüstungen, die man ihm zuliebe herrichtet, und jeder Zweifel schwindet. Der Verfasser vertreibt einen Typus. Und einer „Begeisterung“ solcher Art sind also bisher trotz aller Gegenwehr die erhabensten Schönheiten des Hochgebirges geopfert worden! Eben hat noch die Bayrische Regierung die Zugspitze preisgegeben, und auch die österreichische steht den Hochgipfelbahnen offenbar noch nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Kann man nicht von den traurigen Erfahrungen der Schweiz lernen, und will sich wirklich jeder andere Staat gegen diese Bergbahnenkrankheit erst dann weh-